



Stadtentwässerungs-
betriebe Köln, AöR

Erläuterung zum Plan-Ist-Vergleich 2015

Inhaltsverzeichnis:

1. Erträge	3
1.1. Umsatzerlöse:	3
1.2. Aktivierbare Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen	4
1.3. Sonstige betriebliche Erträge	5
2. Aufwendungen	6
2.1. Materialaufwand:	6
2.2. Personalaufwand:	8
2.3. Abschreibungen:	9
2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:	10
3. Finanzergebnis:	12
4. Außerordentliches Ergebnis	Fehler! Textmarke nicht definiert.
5. Ergebnis:	15
6. Fazit:	16
Anhang 1: Spartenrechnung	17
Anhang 2: Erläuterungen zu den Sekundärkosten	19
Anhang 3: Gebührennachkalkulation 2015	21

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015
Erläuterungen zu Plan- / Ist-Abweichungen

Die Erläuterungen beziehen sich auf das Gesamtgeschäftsergebnis der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR. Auf die Sparten wird in dem jeweiligen Erläuterungsteil eingegangen. In den Erläuterungen werden die direkten Plan- und Ist-Kosten der Sparten analysiert.

1. Erträge

1.1. Umsatzerlöse:

Umsatzerlöse in T€ Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
	210.971	209.701	1.270	207.191

Die Umsatzerlöse liegen über dem Planansatz (1.270 T€) und bewegen sich 3,8 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Die Kanalbenutzungsgebühren liegen mit 994 T€ über dem Planwert. Die Frischwasserverbräuche liegen rund 255 Tm³ über dem Planwert (63,0 Mio. m³).

Zudem liegen die provisorischen Einleitungen (Ist 286 T€/ Plan 65 T€ / Abw. 221 T€) etwas höher als geplant.

Im Detail gliedern sich die Plan/Ist- Abweichungen wie folgt:

Umsatz nach Sparten in T€ Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
Sparte Abwasser	197.008	195.543	1.465	195.622
sonstige Gewässer	2.260	2.235	25	1.988
Hochwasserschutz	8.925	9.015	-90	9.864
Betriebsführung WBV	2.304	2.489	-185	2.139
Betrieb gewerblicher Art	404	339	65	261
Straßenentwässerung investiv	68	80	-12	0

Die den Umsatzerlösen aus der Großveranlagung zugrunde liegenden Mengen und Preise stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	Gebühr Niederschlagswasser				Gebühr Schmutzwasser			
	Menge Mio. m ²	%	Tarif in €	%	Menge Mio. m ³	%	Tarif in €	%
2004	68,8		1,10		71,9		1,23	
2005	68,2	-0,9%	1,15	4,5%	70,4	-2,1%	1,29	4,9%
2006	68,7	0,7%	1,18	2,6%	69,8	-0,9%	1,32	2,3%
2007	70,3	2,3%	1,18	0,0%	69,4	-0,6%	1,32	0,0%
2008	70,3	0,0%	1,21	2,5%	67,6	-2,6%	1,36	3,0%
2009	71,2	1,3%	1,24	2,5%	66,2	-2,1%	1,43	5,1%
2010	71,1	-0,1%	1,28	3,2%	64,6	-2,4%	1,49	4,2%
2011	70,8	-0,4%	1,29	0,8%	64,8	0,3%	1,52	2,0%
2012	70,9	0,1%	1,30	0,8%	64,3	-0,8%	1,56	2,6%
2013	70,9	0,0%	1,30	0,0%	63,8	-0,8%	1,56	0,0%
2014	70,9	0,0%	1,30	0,0%	62,9	-1,4%	1,56	0,0%
2015	70,8	-0,1%	1,31	0,8%	63,3	0,6%	1,58	1,3%
Plan 2016	70,8	0,0%	1,31	0,0%	63,0	-0,4%	1,58	0,0%

Erläuterungen zu den Umsatzabweichungen der Sparten sonstige Gewässer, Wahn sowie der Hochwasserschutz:

Hinweis: Da sich die Sparten Hochwasser, sonstige Gewässer und die Betriebsführung WBV Wahn im Ergebnis zu Null saldieren, haben Änderungen in den Kostenpositionen einen direkten Effekt auf die Umsatzerlöse der Sparten, da eine 100 %ige Kostenerstattung von der Stadt Köln (Ausnahme Abschreibungen auf Kapitalsacheinlage) bzw. dem WBV Wahn erfolgt. Im Fall der Stadt Köln wird dieser Betrag durch die Gewinnausschüttung in gleicher Höhe ausgeglichen.

Die Sparte sonstige Gewässer (Ist-Umsatz 2.260 T€/ Plan-Umsatz 2.235 T€) liegt 2015 leicht über dem Plan. Dies liegt zum einen an um 27 T€ höheren Materialkosten sowie um 43 T€ höheren internen Leistungsverrechnungen von Mitarbeitern aus anderen Sparten. Im Bereich Material sind 38 T€ höhere Kosten für die Unterhaltungsarbeiten sowie die Sandfangreinigung angefallen. Insgesamt 29 T€ besser als geplant sind die Kostenartengruppen Personal, sonstiger betrieblicher Aufwand sowie das Finanzergebnis ausgefallen.

Die Sparte Hochwasserschutz (Ist-Umsatz 8.925 T€/ Plan-Umsatz 9.015 T€) liegt bei den Umsatzerlösen 90 T€ (1,0 %) unter ihrem Planwert. Die Hochwasserschutzzentrale liegt aufgrund deutlich niedrigerer Personal- und Materialkosten rund 314 T€ unter ihrem Haushaltsplanansatz für 2015. Der betriebliche Hochwasserschutz liegt dagegen um 138 T€ über seinen Plankosten. Hauptverantwortlich dafür waren um 107 T€ höhere Materialkosten. Im Bereich der bezogenen Leistungen entstanden im November für die Sirenen 36 T€ Kosten für die Wartung. Im Bereich der Instandhaltung gab es eine Überschreitung (Ist 98 T€ / Plan 39 T€). Sie ist auf die Sanierung der Ankerplatten (39 T€) sowie die Erneuerungen der Dichtungen (37 T€) - beides am Rheinufertunnel - zurück zu führen und war nicht im HPL 2015 enthalten.

Auch die Sparte konstruktiver Hochwasserschutz lag 87 T€ über dem Planwert. Dies lag an höheren Personalkosten und höheren internen Leistungsverrechnungen (Personal). Der erhöhte Aufwand geht einher mit den Arbeiten am Planfeststellungsantrag für den Retentionsraum Worringen.

Die Sparte Wahn (Ist-Umsatz 2.304 T€ / Plan-Umsatz 2.489 T€) weist im Berichtszeitraum um 7,43 % (185 T€) niedrigere Kosten als geplant aus. Sie resultieren aus um 208 T€ niedrigere Sanierungskosten für den Mischwasserhauptsammler für die Kläranlage in Wahn.

1.2. Aktivierbare Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen

Aktivierbare Eigenleistungen in T€ Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
	2.692	2.689	3	2.530

Die aktivierbaren Eigenleistungen betreffen größtenteils eigene Ingenieurleistungen der Sparte Abwasser (Ist: 2.271 T€ / Plan: 2.550 T€). Auf die Sparten Hochwasserschutz (Ist: 196 T€ / Plan: 63 T€), sonstige Gewässer (Ist 39 T€ / Plan 26 T€) und Straßenentwässerung investiv (Ist: 186 T€ / Plan 50 T€) entfallen lediglich kleinere Anteile. Insgesamt wurde der Planwert erreicht.

Bestandsveränderungen in T€ Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
	94	0	94	-145

Bei den Bestandsveränderungen von nicht abgerechneten KAG-/BauGB-Maßnahmen in Höhe von 94 T€ handelt es sich um Leistungen die nach Fertigstellung dem Amt 66 in Rechnung gestellt wurden.

1.3. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in T€ Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
	22.051	12.373	9.678	19.036

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden nicht regelmäßig geplant, da es sich bei diesen Erträgen größtenteils um nicht planbare Größen handelt.

Sonstige betriebliche Erträge Januar bis Dezember 2015 in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
WB BKZ Geb. u.and.Bau	6.090	8.181	-2.091	5.955
WB BKZ andere Sachanlagen	503	0	503	515
Baukostenzuschüsse pauschal	333	273	60	425
WB BKZ technische Anlagen	1.998	0	1.998	2.024
Erträge Auflösung Bauzuschüsse	8.924	8.454	470	8.918
Erträge Kostenerstattung	280	445	-165	284
Erträge Auflösung sonstige RST	9.181	0	9.181	6.731
Erlöse Miete Funkmast 16%	31	28	3	31
Erträge aus Forschungsvorhaben	199	1.919	-1.720	101
Versicherungsentsch. Stadt Köln	73	0	73	69
Erträge Schadensersatz	285	0	285	495
sonstige Erträge	11.020	2.500	8.519	8.083
Erträge aus Anlagenabgang	124	0	124	33
Erträge PRAP Pumpwerk	27	27	0	27
Ertr. Ksterst/BGBan66	705	100	605	772
Verrechnung Anlagenabgang	-104	0	-104	-23
Mehrertrag Anlagenabgang	61	0	61	31
PH: Erlöse Abwasserabgabe	0	0	0	
Nebenforderungen § 6	249	315	-66	301
Stromeinspeisung >2MW	34	29	6	37
KWK Vergütung > 2 MW	453	473	-20	413
KWK Vergütung < 2 MW	49	89	-40	100
Erträge aus Wärmelieferung	465	384	81	342
Sonstige betriebliche Erträge	2.107	1.418	689	2.035
Gesamt	22.051	12.373	9.678	19.036

In der Tabelle sind aufgrund einer Vielzahl von Einzelpositionen nur die wesentlichen Posten aufgeführt. Die Summierung enthält dagegen alle Positionen.

Die Erträge aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse liegen mit 0,5 Mio. € leicht über dem Planwert. Die Stadt Köln hat den StEB 243 T€ Zuschüsse für KAG-/BauGB-Maßnahmen vor StEB-Gründung überwiesen. Rund 407 T€ der Abweichung resultieren aus der Sparte Abwasser. Bei der Planung ist von einer geringeren Auflösung von neuen Zuschüssen ausgegangen worden.

Die Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 9,2 Mio. € resultieren u. a. aus der Auflösung der Abwasserabgaberückstellung aufgrund der Abgabefreiheit für das Veranlagungsjahr 2014 in Höhe von 3,7 Mio. €. Weitere 4,2 Mio. € resultieren aus der Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellung für abgeordnete Beamte der Stadt Köln. Die Abstimmung mit der Stadt Köln bzgl. der Auswir-

kungen des Versorgungslastenveteilungsgesetzes auf die bei der StEB bilanzierten Versorgungsverpflichtungen ist im Wirtschaftsjahr 2015 abgeschlossen worden. In der Folge konnten die unter den übrigen langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Versorgungsverpflichtungen aufgelöst werden.

Die Erträge der Kostenerstattung (280 T€) liegen mit 165 T€ unter dem Planwert. Dies liegt daran, dass die Zuwendungen für die Gewässermaßnahmen auf einer separaten, extra eingerichteten Kostenart gebucht wurden (140 T€).

Die Erträge aus den Forschungsvorhaben sind mit 199 T€ rund 1.720 T€ unter den Planerträgen. Bei der Ausführungsplanung der 4. Reinigungsstufe gab es Verzögerungen. Die Bauarbeiten werden im März 2016 aufgenommen. Die Inbetriebnahme ist aktuell für September 2016 angesetzt. Das zweite Förderprojekt (Messstellen im Kanal) ist aktuell noch nicht genehmigt. Daher sind in 2015 keine Mittel abgeflossen und somit gab es auch keine Erträge aus Forschungsvorhaben.

Auf dem Konto „Kostenerstattung BauGB an Amt 66“ befinden sich 705 T€ Erträge, bei denen die StEB BauGB-Maßnahmen der Stadt Köln in Rechnung stellen, damit sie diese gegenüber den Bürgern veranlagen kann. Ein Teil davon war bereits bei den StEB im Anlagevermögen aktiviert und führte im sonstigen betrieblichen Aufwand zu einem Anlagenabgang, der aufgrund der Veräußerung gegenüber Amt 66 erfolgsneutral ist.

Die KWK(Kraft-Wärme-Kopplung)-Erträge kleiner und größer 2 MW (502 T€) liegen mit 60 T€ leicht niedriger als geplant. Die Erlöse aus überschüssiger Wärme, welche über die RheinEnergie an die GAG-Siedlung in Stammheim verkauft wird, führte zu Erträgen in Höhe von 465 T€. Somit wurde der Planwert um 81 T€ übertroffen.

Die Erträge aus Schadensersatz (285 T€) enthalten Versicherungsentschädigungen (Schadensfälle). Diesen Erträgen stehen gleichzeitig Aufwendungen im sonstigen betrieblichen Aufwand entgegen.

Verglichen mit dem Vorjahr fallen die sonstigen betrieblichen Erträge um 3,0 Mio. € höher aus. Dies liegt daran, dass in 2015 hohe Einmaleffekte im Bereich der Rückstellungsauflösung aufgetreten sind (Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellungen der städtisch abgeordneten Beamten).

2. Aufwendungen

2.1. *Materialaufwand:*

Materialaufwand in T€ Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
	-47.539	-51.238	3.699	-48.413

Der Materialaufwand liegt 2015 3.699 T€ unter dem Planwert. Wesentliche Gründe dafür sind die gegenüber dem Planwert um 531 T€ niedrigeren Stromkosten, die um 4.717 T€ niedrigeren Instandhaltungsaufwendungen sowie die um 589 T€ niedrigeren bezogenen Leistungen. Demgegenüber standen um 632 T€ höhere Nebenstoffabfuhr sowie um 1.585 T€ höhere Abwasserabgaberückstellungen für das Jahr 2015.

Gegenüber 2014 kam es zu einer Reduzierung des Materialaufwands in Höhe von 874 T€. Im Wesentlichen liegt dies an gesunkenen Fremdstrombezugskosten.

Materialaufwand in T€ Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
Nutrix und Sonstige	-358	-423	65	-391
Materialeinsatz	-221	-227	6	-235
* Vorräte Verbrauch	-757	-825	68	-765
Laufende Betriebskosten Fahrzeuge	-823	-747	-76	-889
Gas Abt. T	-81	-104	22	-75
Gas für Stromerzeugung	-292	-214	-78	-124
Strom Abt. T	-1.769	-2.300	531	-2.266
Wasser Abt. T	-138	-179	41	-157
Abgang aus nicht aktivierten AIB	-163	0	-163	-439
* Direktverbrauch	-3.236	-3.410	174	-3.887
** Materialeinsatz	-3.993	-4.235	242	-4.651
** Materialaufwand aus SAP-MM	-2.408	-2.620	212	-2.635
Instandhaltung Maschinentchnik	-1.490	-3.261	1.771	-1.518
Instandhaltung techn. Gebäude o. VW	-14.941	-17.890	2.949	-15.007
* Instandhaltung	-16.434	-21.151	4.717	-16.559
* bezogene Leistung	-3.670	-4.258	589	-3.328
Schlammabfuhr TK	-4.486	-4.050	-436	-4.473
Sandfanggut TK	-74	-77	3	-72
Rechengut TK	-454	-299	-155	-487
Schlammabfuhr TB	-134	-90	-44	-142
* Nebstoffabfuhren	-5.148	-4.516	-632	-5.173
** Inst. bezog. Leistung	-25.252	-29.926	4.674	-25.061
Benutzung fiskalischer Grundstücke	-341	-324	-17	-341
Benutzung städtisches Straßenland	-2.650	-2.700	50	-2.649
Umlagen an Verbände	-6.130	-6.270	140	-6.409
Bereitstellung Frischwasserverbrauchs.	-418	-400	-18	-399
** Sonstige Kosten Material	-9.644	-9.801	157	-9.902
** Abwasserabgabe	-6.241	-4.656	-1.585	-6.165
*** Materialaufwand	-47.539	-51.238	3.699	-48.413

In der Tabelle sind aufgrund einer Vielzahl von Einzelpositionen nur die wesentlichen Posten aufgeführt. Die Summierung enthält dagegen alle Positionen.

Im Folgenden werden die wesentlichen Abweichungen erläutert.

Die laufenden Betriebskosten für Fahrzeuge liegen mit 823 T€ rund 76 T€ über dem Planwert (747 T€). Die Kosten gegenüber dem Vorjahr sind um 66 T€ gesunken. In 2015 ist eine größere Instandsetzung in Höhe von 51 T€ für eine Kreiselpumpe aufgetreten. Insgesamt ist der Betrieb der Fahrzeugflotte wirtschaftlich, da bei den älteren Fahrzeugen keine Abschreibungen mehr anfallen.

Der Abgang aus nicht aktivierten Anlagen im Bau in Höhe von 163 T€ kann nicht geplant werden. Hierbei handelt es sich um operativen Aufwand, der in der Vergangenheit vorerst über investive Projekte gebucht wurde; Projekt Pestalozzistraße. Die Verschrottung führte zu 162 T€ Aufwand. Das in 2006/2007 definierte Projekt ist in seiner damals definierten Form nicht mehr erforderlich. Es wurde eine andere technische Lösung gefunden die mit dem Projekt Pestalozzistr. MWP2411 umgesetzt wird.

Die kumulierten Stromkosten liegen mit 1.769 T€ rund 531 T€ unter Plan. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Stromkosten um weitere 497 T€ bzw. 22 % reduziert werden. Dies war möglich, da die Eigenstromerzeugung der BHKW- und Photovoltaikanlagen um insgesamt 9% auf 36 GWh gesteigert werden konnte.

Im Bereich Instandhaltung wurde der Planwert (Ist 16.434 T€ / Plan 21.151 T€) um 4.717 T€ unterschritten. Diese Abweichung setzt sich im Wesentlichen aus der Kanalsanierung (2.101 T€) sowie aus der Verzögerung des Forschungsvorhabens 4. Reinigungsstufe (Ist 119 T€ / Plan 1.878 T€ / Abw. 1.759 T€) zusammen. Die Kanalsanierungen waren zum Teil günstiger als dies von der Fachabteilung angenommen wurde. Eine weitere Abweichung in Höhe von 379 T€ ergab sich bei der Instandhaltung der Straßenentwässerung (Ist 276 T€ / Plan 655 T€).

Die bezogenen Leistungen (Ist 3.670 T€/ Plan 4.258 T€) sind 589 T€ unter Plan. Im Bereich TP sind die bezogenen Leistungen mit 429 T€ rund 71 T€ niedriger als geplant ausgefallen. Beim Kanalbetrieb konnte die Inspektion und Reinigung mit einem höheren Eigenanteil durchgeführt werden. Dadurch lagen die bezogenen Leistungen hier bei 345 T€ gegenüber geplanten 579 T€ (234 T€ unter Plan). Weitere Reduktionen wurden auch im Facilitymanagement (150 T€ unter Plan) sowie im GWK (258 T€ unter Plan) erreicht.

Bei den Nebenstoffabfuhr wird der Planwert (4.516 T€) um 632 T€ überschritten. Die Rechengutzerkleinerung konnte 2015 nicht mehr in Betrieb gehen. Somit kam es nicht zu den geplanten Einsparungen im Bereich Rechengut. Die Rechengutzerkleinerungsanlage ist zwar fertiggestellt, wurde jedoch aufgrund von Betriebsstörungen einiger Faulbehälter nicht in die Faulbehälter eingeleitet.

Bei der Schlammabfuhr wurde das vorgesehene Pondusverfahren (Desintegration), welches für einen höheren Schlammentwässerungsgrad sorgt, nicht angewandt. Somit wurde die auf 54.000 t geplante Menge um 7.538t überschritten (61.538 t). Das lag daran, dass durch das Pondusverfahren eine erhöhte Schaumbildung auftritt die in 2015 aufgrund der hohen Füllstände der Faulbehälter, nicht gebraucht werden konnte, da sonst die Gasanlage den Schaum mit ansaugt. Die Vorteile des Pondusverfahren werden daher vermutlich erst ab Ende März 2016 wirksam werden.

Die Co-Fermentationsanlage ist am 01.12.2015 offiziell in Betrieb genommen worden. In 2015 gab es 113 Anlieferungen mit einer Gesamtmenge von 971,72 t. Aufgrund der Hochleistungspumpe, die 80m³/h fördern kann, sind die StEB für die Anlieferbetriebe sehr attraktiv.

Die Rückstellungen für die Abwasserabgabe entwickelten sich mit 6.241 T€ rund 1.585 T€ höher als geplant. Es bestehen hier Unsicherheiten aufgrund der Abhängigkeiten von der Aufsichtsbehörde, insbesondere zum Zeitpunkt der Inrechnungstellung der verrechnungsfähigen Aufwendungen. Die Einstellungen in der Abwasserabgabe konnten zum Planungszeitpunkt nicht hinreichend prognostiziert werden. Für den Fall, dass die Netze wie in der Vergangenheit im Bereich Niederschlagswasser von der Bezirksregierung Düsseldorf abgabefrei erklärt werden, kann ein Großteil dieser Rückstellung in 2016 wieder aufgelöst werden.

2.2. Personalaufwand:

Personalkosten in T€ Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
	-46.520	-42.778	-3.742	-41.786

Die Personalkosten liegen 3.742 T€ (8,7 %) über dem Planwert und 4.734 T€ über dem Vorjahr (+11,1 %). Die reinen Aufwendungen für Löhne und Gehälter liegen mit 2,8 % (1.785 T€) unter ihrem Planwert. Gegenüber dem Vorjahr sind sie um 4,4 %

(1.346 T€) gestiegen. Deutliche Steigerungen gab es im Bereich der Altersversorgung (insbesondere Zuführung Pensionsrückstellung und ZVK). Hier gab es eine Planabweichung von 5.360 T€. Auch gegenüber dem hohen Vorjahresniveau gab es eine Steigerung + 45 % bzw. 2.574 T€. Diese deutlichen Steigerungen sind in erster Linie auf einen sehr stark gesunkenen Zinsfuß im Rahmen der Barwertermittlung zum 31.12.2015 zurückzuführen. So hat sich der Zinsfuß 2015 auf 3,89 % abgesenkt. Dies führt zu einem höheren Barwert zum Bilanzstichtag 31.12.2015 und somit zu einer höheren Zuführung in die Rückstellung. Die Rückstellungsbeträge wurden gemäß den finanzmathematischen Gutachten gebucht.

	Ist 2015 T€	Plan 2015 T€	Abw T€	Ist 2014 T€
a) Löhne und Gehälter				
Bezüge TVöD (ehemals Löhne)	10.428	11.025	597	10.165
Bezüge TVöD (ehemals Gehälter)	18.389	19.856	1.466	17.662
Beamtenvergütungen	1.337	1.317	-20	1.252
Ausbildungsvergütungen	158	198	40	158
Personalarückstellungen	1.620	1.322	-298	1.350
Summe Löhne und Gehälter	31.932	33.718	1.785	30.586
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				
1. Soziale Abgaben				
Sozialversicherungsbeiträge	5.354	5.895	541	5.163
Berufsgenossenschaft	101	101	0	97
Summe Soziale Abgaben	5.455	5.996	541	5.261
2. Altersversorgung				
Versorgungsbezüge Beamte	308	248	-60	282
Zuführung Pensionsrückstellung	3.458	0	-3.458	1.761
Beiträge Zusatzversorgungskassen	4.472	2.630	-1.842	3.621
Summe Altersversorgung	8.238	2.878	-5.360	5.664
3. Unterstützung				
Beihilfen	894	187	-707	275
Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	14.587	9.061	-5.527	11.199
Personalaufwand gesamt	46.520	42.778	-3.741	41.786

Die Ist-Kosten für die Sparte Abwasser (Gebührenhaushalt) betragen 43,8 Mio. €.

Für die übrigen Sparten gab es Ist-Kosten von rd. 2,7 Mio. € gegenüber einem Planwert von 2,9 Mio. €.

2.3. Abschreibungen:

Abschreibungen in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
Januar bis Dezember 2015	-73.030	-70.803	-2.227	-71.133

Die Abschreibungen liegen 2,2 Mio. € über Plan.

Im Bereich der investiven Straßenentwässerung (Ist 1.169 T€ / Plan 800 T€) wurde der Planwert um 369 T€ überschritten. Die Bestandanlagen werden über eine kürzere Nutzungsdauer als geplant abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer wurde dem aktuellen Sanierungsplan angepasst.

Eine weitere Abweichung ergab sich aus der Nachaktivierung (736 T€) von nova-Kandis Entwicklungen. Diese Entwicklungen waren zum Teil schon seit 2008 in Be-

trieb, sodass sie teilweise aufgrund der relativ kurzen Nutzungsdauer für Software schon in 2015 komplett abgeschrieben werden mussten. Dies machte rund 0,5 Mio. € aus.

Weiter 0,2 Mio. € resultieren aus Nutzungsdauerverkürzungen im GWK (Regelamaturen sowie Belüfterelemente).

Der Bestand der Anlagen im Bau (AIB) hat sich von 63,8 Mio. € um 6,9 Mio. € auf 70,7 Mio. € erhöht (inkl. Hochwasserschutz, sonstige Gewässer und Straßenentwässerung). Durch die neu hinzugekommenen Investitionen (45,3 Mio. €) und die darüber hinausgehende verstärkte Aktivierung erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend. Vor allem aufgrund der Tatsache, dass bei der Erneuerung der Maschinen- und Elektrotechnik innerhalb der Großprojekte im Bereich der Klärwerke deutlich kürzere Nutzungsdauern (10 bis 33 Jahre) anzusetzen sind als bei einem neuen Kanal (72 Jahre).

2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:

sonstiger betrieblicher Aufwand Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
	-10.975	-11.083	109	-12.226

Der sonstige betriebliche Aufwand ist gegenüber 2014 um 1,3 Mio. € gesunken. Ein Hauptgrund für diesen Rückgang sind die im Vergleich zu 2014 um 1,0 Mio. € bzw. 27% gesunkenen EDV-Kosten. Die größten Reduktionen innerhalb der EDV-Kosten im Vergleich zu 2014 resultieren aus der Kostenart EDV Mieten an das Amt 12. Hier ergab sich eine erfreuliche Reduktion um 667 T€ bzw. 33% aufgrund niedriger Preise (angestoßen durch das IT-Benchmarking der StEB). Auch bei den IT-Beratungen konnten 378 T€ (-43%) eingespart werden.

Auch gegenüber dem Plan 2015 fallen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 109 T€ niedriger aus. Im Bereich EDV lagen die Kosten 2015 aus den o.a. Gründen 751 T€ unter Plan. Die Instandhaltungen der Verwaltungsgebäude unterschritten den Planwert um 416 T€. Hier gab es Verzögerungen sodass mit dem Mittelabfluss erst ab 2016 zu rechnen ist.

Im Bereich sonstige Verwaltungskosten (+862 T€) sowie JAP, Beiträge, Gebühren, RA (+314 T€) kam es zu Planüberschreitungen.

Die Planüberschreitung in den sonstigen Verwaltungskosten erklärt sich durch ungeplante Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 972 T€. Rund 0,6 Mio. € davon sind in den Weiterberechnungen an das Amt 66 in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten und somit aufwandsneutral.

Im Bereich „JAP, Beiträge, Gebühren, RA“ ist die Planüberschreitung durch geleistete Schadensersatzzahlungen in Höhe von 147 T€ sowie durch höhere Zuführungen zu der Prozesskostenrückstellung (56 T€ über Plan) begründet. Der Schadensersatz wird teilweise durch die Versicherung erstattet. Des Weiteren liegen die allgemeinen Versicherungen mit 611 T€ rund 110 T€ über dem Planwert. Bei der Maschinenversicherung kam es aufgrund der Stichtagsmeldung für die Versicherungswerte 2014 eine Beitragserhöhung über 65 T€.

Betriebs- & Verwaltungskosten Januar bis Dezember 2015 in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
Fortbildung/Reise	-859	-773	-85	-828
nicht abzugsfähige BA	-88	-110	22	-93
Raum-/Grundstückskosten	-815	-822	7	-816
EDV	-2.818	-3.569	751	-3.861
Instandhaltung	-258	-657	400	-220
Miete sonstige Geräte	-236	-233	-3	-259
sonstige VW-Kosten	-1.296	-433	-862	-906
Fremdarbeiten	-262	-323	61	-313
Versandkosten	-77	-60	-17	-100
Telefon, Fax	-428	-451	23	-434
KFZ-Kosten	-132	-123	-9	-97
JAP, Beitr. Geb. RA	-1.489	-1.174	-314	-1.637
Umlage ggü. Stadt Köln	-1.725	-1.992	267	-2.128
Wertberichtigung Forderungen	-148	0	-148	-210
Betriebs-/Verwaltungskosten	-10.630	-10.720	91	-11.902

Die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit liegen leicht unter dem Planwert. Gegenüber dem Vorjahr ist der Aufwand um 21 T€ gestiegen.

Öffentlichkeitsarbeit / Vertrieb in T€ Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
	-345	-363	18	-324

3. Finanzergebnis:

Finanzergebnis in T€ Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
	-30.678	-31.739	1.061	-33.501

Aufgrund sehr günstiger EONIA-Zinssätze im Bereich der Kontokorrentkonten wurde das Finanzergebnis gegenüber dem Plan um 0,8 Mio. € unterschritten. Weitere 0,2 Mio. € resultieren aus gemessen am Plan niedrigeren Zinsanteilen an den Personalrückstellungen. Gegenüber dem Vorjahr war eine Reduktion von 2,8 Mio. € möglich.

Einige Banken, z.B. die NRW.Bank, halten sich nicht an die vertragsgemäße Vereinbarung des Referenzzinssatzes. Dies führt dazu, dass bei negativen Zinssätzen die Bank bei 0% den zins nach unten kappt. In der Folge steigen für die StEB die Zinsaufwendungen bei den referenzierenden Geschäften.

Mit der NRW.Bank werden Gespräche geführt.

Das Finanzergebnis setzt sich 2015 aus Zinsaufwendungen für Kreditaufnahmen bei Geschäftsbanken in Höhe von 29.757 T€ (inkl. Zuführungen zum passiven Rechnungsabgrenzungsposten), Zinsaufwendungen für Kontokorrentkonten in Höhe von 113 T€ sowie aufgrund von BilMoG (§ 277 Abs. 5 HGB n. F.) aus Zinsanteilen von Personalrückstellungen/Rückstellungen für abgeordnete Beamte in Höhe von 1.476 T€ zusammen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inkl. Trägerdarlehen in den Jahren 2011 bis 2015. Der durchschnittliche Zins wird durch den hohen Zinssatz für das Trägerdarlehen gegenüber der Stadt Köln in Höhe von 6,50 % negativ beeinflusst. Dieser Effekt entfällt 2015 vollständig. Insgesamt ist zu sehen, dass die StEB die durchschnittlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inkl. Trägerdarlehen) stetig senken konnten. Des Weiteren konnte der durchschnittliche Zinssatz ebenfalls reduziert werden.

Das Finanzergebnis (ohne Rückstellungsanteile) ist seit 2011 um 15,6 Mio. € bzw. 35% gesunken.

in T€	2015	2014	2013	2012	2011
durchschnittliche Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inkl. Trägerdarlehen	857.269	890.429	937.449	978.622	995.208
Finanzergebnis ohne RST-Anteile	29.202	31.778	37.667	42.630	44.852
durchschnittlicher Zins auf Portfolio	3,41%	3,57%	4,02%	4,36%	4,51%
Anteil Festzinsvereinbarungen	91,76%	93,20%	86,48%	89,30%	88,52%

Übersicht über die Kredite- und SWAP-Verträge:

Fest verzinsliche Darlehen

Bank	Betrag T€	Zinssatz	Laufzeit
L-Bank	60.000	3,422%	30.01.2006 - 29.01.2016
Dexia	17.000	4,025%	29.08.2006 - 29.08.2016
NRW.Bank	20.000	4,379%	07.05.2007 - 08.05.2017
Commerzbank AG	20.000	4,770%	12.07.2007 - 30.06.2017
NRW.Bank	10.000	4,776%	12.07.2007 - 30.06.2017
NRW.Bank	12.910	4,465%	30.11.2007 - 30.12.2017
NRW.Bank	5.000	4,359%	02.04.2008 - 03.04.2018
NRW.Bank	20.000	4,664%	06.06.2008 - 06.06.2018
NRW.Bank	20.000	3,49%	20.01.2011 - 19.01.2021
NRW.Bank	236	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	59	0,25%	24.04.2015 - 15.05.2035
NRW.Bank	1.216	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	2.834	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	161	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	3.244	0,25%	24.02.2014 - 24.02.2034
NRW.Bank	266	0,25%	24.02.2014 - 24.02.2034
NRW.Bank	1.320	0,25%	24.02.2014 - 24.02.2034
NRW.Bank	708	0,25%	22.09.2014 - 22.09.2034
NRW.Bank	322	0,25%	22.09.2014 - 22.09.2034
Gesamtsumme	195.276		
In 2015 ausgelaufene Darlehen:			
Sparkasse Köln/Bonn	20.000	3,80%	18.01.2005 - 30.01.2015
Sparkasse Köln/Bonn	20.000	3,68%	23.11.2005 - 22.11.2015
Summe	40.000		

Darlehen zu den Swap-Geschäften

NR	Bank	Betrag T€	Zinssatz	Laufzeit	Prolongation für	Bewertungseinheit mit SWAP NR
E34	EIB	13.100	3M-Euribor + 0,238%	15.01.2014 - 15.01.2024	E3	S3
E42	EIB	50.000	3M-Euribor + 0,106%	30.09.2014 - 30.09.2024	E4	S4
E5	L-Bank	50.000	3M-Euribor + 0,05%	30.01.2006 - 29.01.2016		S5
E43	NRW.Bank	20.000	3M-Euribor + 0,19%	30.09.2015 - 29.09.2017	E5	S5*
E44	Sparkasse Köln/Bonn	30.000	3M-Euribor + 0,267%	30.09.2015 - 30.09.2017	E5	S5*
E6	Sparkasse Köln/Bonn	10.000	3M-Euribor + 0,012%	10.02.2006 - 10.02.2016		S6*
E7	NRW.Bank	50.000	3M-Euribor - 0,01%	30.01.2007 - 30.01.2017		S7
E8	NRW.Bank	20.000	3M-Euribor - 0,01%	30.01.2007 - 30.01.2017		S8
E9	NRW.Bank	20.000	3M-Euribor - 0,01%	30.01.2007 - 30.01.2017		S9
E10	NRW.Bank	50.000	3M-Euribor - 0,01%	31.01.2008 - 31.01.2018		S10
E14	NRW.Bank	60.000	3M-Euribor + 0,26%	31.01.2011 - 30.01.2019		S11
E39	Deutsche Bank	60.000	3M-Euribor + 0,067%	29.07.2014 - b.a.w.		S12
E15	Sparkasse Köln/Bonn	20.000	3M-Euribor + 0,328%	31.01.2011 - 30.01.2021		S13
E16	Sparkasse Köln/Bonn	20.000	3M-Euribor + 0,328%	31.01.2011 - 30.01.2021		S14
E40	Deutsche Bank	20.000	3M-Euribor + 0,067%	30.07.2014 - b.a.w.		S15
E41	Deutsche Bank	20.000	3M-Euribor + 0,067%	30.07.2014 - b.a.w.		S16
E33	EIB	10.000	3M-Euribor +0,213%	30.12.2013 - 30.12.2023	E2	S2
E32	EiB	20.000	3M-Euribor +0,213%	30.12.2013 - 30.12.2023	E1	S1
E35	EIB	75.000	3M-Euribor +0,238%	15.01.2014 - 15.01.2024		S17
	Summe bis Bilanzstichtag 31.12.2015	618.100				

* S5: Kredit ist eine Zinsperiode früher aufgenommen, da die Banken zum 30.12 die Bücher schon geschlossen haben

* S6: SWAP zum 30.12.2015 ausgelaufen; Kredit endet zum 10.02.2016

Swap-Geschäfte

Bank	Basis-Betrag T€	Zinssatz	Laufzeit	Marktwert per 31.12.2015 in €	Bewertungseinheit
Sparkasse Köln/Bonn	20.000	2,91%	21.09.2011 - 30.12.2018	-1.787.616,22	S1
Sparkasse Köln/Bonn	10.000	2,92%	21.09.2011 - 30.12.2018	-896.819,58	S2
Sparkasse Köln/Bonn	13.100	2,93%	14.09.2011 - 15.01.2019	-1.274.065,68	S3
Sparkasse Köln/Bonn	50.000	3,07%	14.09.2011 - 31.12.2019	-6.415.562,34	S4
Sparkasse Köln/Bonn	50.000	3,3850%	22.09.2011 - 30.12.2020	-7.835.617,41	S5
SEB AG	50.000	3,6790%	30.01.2007 - 30.01.2017	-2.396.083,88	S7
BNP Paribas	20.000	4,1590%	31.01.2007 - 31.01.2017	-1.081.947,31	S8
Commerzbank	20.000	4,114750%	31.01.2007 - 31.01.2017	-1.089.099,95	S9
Commerzbank	20.000	3,480000%	07.09.2011 - 31.01.2022	-2.883.298,85	S9
NRW.Bank	50.000	4,895%	31.01.2008 - 31.01.2018	-5.684.063,10	S10
J.P.Morgan	60.000	4,789%	30.01.2009 - 30.01.2019	-8.989.216,03	S11
Deutsche Bank	60.000	3,8555%	29.01.2010 - 29.01.2020	-9.665.589,82	S12
WestLB/ EAA	20.000	3,45%/3,861%*	31.01.2011 - 30.01.2031	-7.159.437,48	S13
WestLB/ EAA	20.000	3,45%/3,861%*	31.01.2011 - 30.01.2031	-7.159.437,48	S14
Deutsche Bank	20.000	3,994%	30.01.2012 - 30.01.2022	-4.540.631,65	S15
Deutsche Bank	20.000	3,994%	30.01.2012 - 30.01.2022	-4.540.631,65	S16
Commerzbank	75.000	1,780%	15.01.2014 - 15.01.2029	-9.377.868,96	S17
Zwischensumme bis 31.12.2015	578.100				

Commerzbank	10.000	1,960%	29.01.2016 - 29.01.2036	-1.702.061,17	
Commerzbank	10.000	2,420%	29.01.2016 - 29.01.2036	-1.686.440,83	
Zwischensumme	20.000				
Gesamtsumme	598.100			-86.165.489,39	

* ab dem 30.01.2021 gilt der SWAP Satz 3,861 %

In 2015 ausgelaufene Swap-Geschäfte:					
Deutsche Bank	50.000	4,375%	30.12.2005 - 31.12.2015		S5
Deutsche Bank	10.000	3,8375%	30.12.2005 - 30.12.2015		S6
Summe	60.000			-86.165.489,39	

Die StEB waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Gemäß der Satzung für das Kommunalunternehmen „Stadtentwässerungsbetriebe Köln“ vom 10.10.2003, § 7 Abs. 3b) bedarf der Vorstand der vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrates zu der Aufnahme von Krediten, sofern im Einzelfall eine Wertgrenze von 20 Millionen Euro überschritten wird.

Diese Zustimmung zur Aufnahme von Krediten erfolgt für die StEB im Rahmen der Genehmigung des Wirtschaftsplanes. In den Wirtschaftsplänen der StEB sind die Ermächtigungen über die Höhe der entsprechenden Kreditaufnahmen ausgewiesen.

4. Ergebnis:

Gesamtergebnis in T€ Januar bis Dezember 2015	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2014
		26.771	16.831	9.940

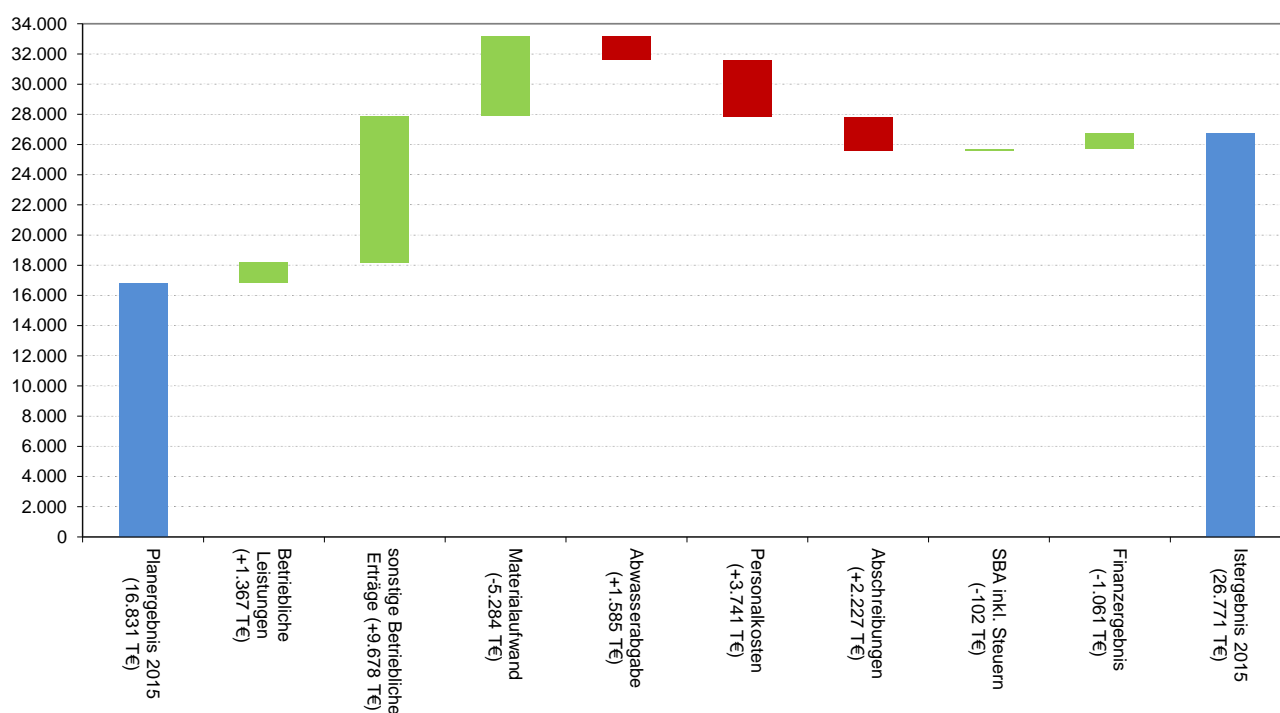
Der Jahresgewinn setzt sich aus dem Gewinn der Sparte Abwasser (Gebührenhaltung) 30.142 T€ (Plan 20.084 T€), dem Verlust der Sparte Straßenentwässerung in Höhe von 1.900 T€ (Planverlust 2.161 T€) und dem Gewinn aus dem Betrieb gewerblicher Art mit 43 T€ (Plan +27 T€) zusammen.

Die übrigen Sparten, bis auf die Sparte Hochwasserschutz, Straßenentwässerung investiv und sonstige Gewässer, sind durch Kostenerstattungen in Höhe der Aufwendungen erfolgsneutral. Der Jahresfehlbetrag in der Sparte Hochwasser, Straßenentwässerung investiv und sonstige Gewässer ergibt sich aus Abschreibungen in Höhe von 118 T€, 1.174 T€ bzw. 222 T€. Diese resultieren aus dem von der Stadt unentgeltlich, im Wege einer Sacheinlage, übertragenen Vermögen. In Höhe der Abschreibungen wurde ein gleich hoher Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen. Dies führt zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis.

Insgesamt wurde das Planergebnis überschritten (+ 9.940 T€). In den einzelnen Kostenarten gab es jedoch Planabweichungen, die aus der nachfolgenden Grafik ersichtlichen werden. Die Grafik bezieht sich auf das Gesamtunternehmensergebnis.

Die wesentlichen ergebnisverbessernden Faktoren resultieren aus den sonstigen betrieblichen Erträge sowie dem Materialaufwand (ohne Abwasserabgabe). Negativ auf das Ergebnis, im Verhältnis zum Plan, haben sich die höheren Abschreibungen sowie die höhere Abwasserabgabe, höhere Rückstellungen für Altersversorgung von Beamten und Angestellten (ZVK – Personalaufwand) ausgewirkt.

Vom Planergebnis zum Istergebnis 2015



5. Fazit:

Das Planergebnis wurde deutlich übertroffen. Dies lag wesentlich an den Einmaleffekten der Rückstellungsauflösung (4,2 Mio. €) für Pensionen und Beihilfen von abgeordnete Beamte der Stadt Köln sowie an der Auflösung der Rückstellung für Risiken aus der Abwasserabgabe in Höhe von 3,7 Mio. €.

Der Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2016 ist sehr gut. Für das Wirtschaftsjahr 2016 wurden die Abwassergebührensätze konstant gehalten. Der Schmutzwassersatz beträgt weiterhin 1,58 Euro/m³. Der Niederschlagswassersatz liegt bei 1,31 Euro/m².

Insgesamt gehen die StEB derzeit davon aus, dass das Planergebnis in Höhe von 17,1 Mio. € erreicht wird.

Anhang 1: Spartenrechnung

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts
Spartenrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	Gebührenhaushalt		Straßenentwässerung		Straßenentwässerung investiv		sonstige Gewässer		konstruktiver Hochwasserschutz		betrieblicher Hochwasserschutz		Hochwasserschutzzentrale		Betriebsführung WBV Wahn		Betrieb gewerblicher Art	
	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€
Umsatzerlöse	197.008	195.543	1	0	68	80	2.260	2.235	6.345	6.258	2.135	1.997	446	760	2.304	2.489	404	339
Bestandsveränderung	94	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.271	2.550	0	0	186	50	39	26	196	63	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	19.205	9.663	2	0	0	0	197	207	2.556	2.502	26	1	47	0	1	0	17	0
Betriebliche Erträge	218.578	207.756	3	0	254	130	2.496	2.468	9.097	8.823	2.161	1.998	493	760	2.305	2.489	421	339
Materialaufwand	-43.667	-46.766	-365	-785	-59	0	-1.668	-1.641	-45	-152	-655	-548	0	-52	-1.077	-1.291	-2	-3
Personalaufwand	-43.831	-39.940	-714	-752	0	0	-364	-374	-206	-153	-513	-536	-185	-337	-707	-687	0	0
Abschreibungen	-66.688	-64.899	-16	0	-1.169	-800	-252	-250	-4.482	-4.482	-366	-315	-15	-18	-3	0	-39	-39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.469	-10.699	-43	-11	-11	0	-21	-30	-106	-12	-142	-120	-123	-153	-52	-58	-8	-1
Interne Leistungsverrechnung	1.498	1.038	-359	-160	-188	-60	-208	-165	-367	-197	-97	-136	80	0	-52	-60	-307	-260
Umlagen der Overheadkosten	937	970	-229	-200	0	-20	-143	-150	-123	-100	-203	-190	-79	-145	-160	-165	0	0
Übrige Umlagen	891	780	-170	-245	0	0	-63	-70	-80	-55	-183	-150	-171	-55	-224	-205	0	0
Betrieblicher Aufwand	-161.329	-159.516	-1.896	-2.153	-1.427	-880	-2.719	-2.680	-5.409	-5.151	-2.159	-1.995	-493	-760	-2.275	-2.466	-356	-303
Betriebsergebnis	57.249	48.240	-1.893	-2.153	-1.173	-750	-223	-212	3.688	3.672	2	3	0	0	30	23	65	36
Finanzergebnis	-26.870	-27.900	-1	0	-1	-30	1	-10	-3.806	-3.790	0	0	0	0	0	0	-1	-9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.379	20.340	-1.894	-2.153	-1.174	-780	-222	-222	-118	-118	2	3	0	0	30	23	64	27
Ertragssteuern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-21	0
Sonstige Steuern	-237	-256	-6	-8	0	0	0	0	0	0	-2	-3	0	0	-30	-23	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuß/fehlbetrag	30.142	20.084	-1.900	-2.161	-1.174	-780	-222	-222	-118	-118	0	0	0	0	0	0	43	27
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0	1.174	780	222	222	118	118	0	0	0	0	0	0	0	0
Spartenergebnis	30.142	20.084	-1.900	-2.161	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	43	27

Ergebnisse Spartenrechnung:

Während die Ergebnisse aus den Sparten Gebührenhaushalt, Straßenentwässerung und dem Betrieb gewerblicher Art in den StEB verbleiben, soll in den Sparten sonstige Gewässer, Hochwasserschutz und Betriebsführung Wahn eine Kostendeckung erzielt werden. Für die Hochwasserschutzzentrale werden die Kosten nach einem Schlüssel aufgeteilt und auf die Stadt Köln und die Sparte Abwasserbeseitigung umgelegt.

So schließen die Sparten sonstige Gewässer, betrieblicher Hochwasserschutz, Hochwasserschutzzentrale und Betriebsführung Wahn mit einem Jahresergebnis von Null ab.

Der Jahresfehlbeträge der Sparte konstruktiver Hochwasserschutz, sonstige Gewässer sowie in der ab 01.07.2014 neuen Sparte Straßenentwässerung investiv resultieren aus der Abschreibung der Kapitalsacheinlage.

Der kumulierte Spartenverlust der Straßenentwässerung, der aus der Sparte Abwasser getragen wird, kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	Ergebnis der Straßenentwässerung
2004	-1.500 T€
2005	-1.280 T€
2006	- 905 T€
2007	- 1.216 T€
2008	- 1.372 T€
2009	- 1.415 T€
2010	- 1.270 T€
2011	-1.371 T€
2012	-1.329 T€
2013	- 1.510 T€
2014	-1.822 T€
2015	- 1.900 T€
Gesamt:	- 16.890 T€

Spartenergebnis HW, sonstige Gewässer & Straßenentwässerung investiv / Entnahme aus Kapitaleinlage:

Jahr	Ergebnis Sparte HW, Gewässer & Straßenentwässerung investiv	Entnahme aus Kapitaleinlage
2005	-9 T€	9 T€
2006	-23 T€	23 T€
2007	-62 T€	62 T€
2008	-62 T€	62 T€
2009	-62 T€	62 T€
2010	HW: -114 T€; Gewässer -228 T€	342 T€
2011	HW: -115 T€; Gewässer -228 T€	343 T€
2012	HW: -118 T€; Gewässer -228 T€	346 T€
2013	HW: -118 T€; Gewässer -222 T€	340 T€
2014	HW: -118 T€; Gewässer -222T€; Straßenentwässerung investiv: -664 T€	1.004 T€
2015	HW: -118 T€; Gewässer -222T€; Straßenentwässerung investiv: -1.174 T€	1.514 T€
Gesamt:	-4.107 T€	4.107 T€

Der Jahresfehlbetrag in der Sparte Hochwasser, sonstige Gewässer und der investiven Straßenentwässerung resultiert aus Abschreibungen auf Anlagen (insgesamt 33.454 T€ Anschaffungskosten), die von der Stadt Köln unentgeltlich, im Wege einer Sacheinlage, übertragen wurden. In Höhe der Abschreibungen wurde ein gleich hoher Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen. Dies führt zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis. Der Stand der Kapitalrücklage, bezogen auf die von der Stadt Köln übertragenen Vermögensgegenstände, beläuft sich per 31.12.2015 auf 29.347 T€.

Anhang 2: Erläuterungen zu den Sekundärkosten

Interne Leistungsverrechnung

	Interne Leistungsverrechnung	
	2015	2014
Straßenentwässerung	-359	-364
Straßenentwässerung investiv	-188	-13
sonstige Gewässer	-208	-216
konstruktiver Hochwasserschutz	-367	-204
betrieblicher Hochwasserschutz	-97	-78
Hochwasserschutzzentrale	80	-7
Betriebsführung WBV	-52	-65
Summe	-1.191	-947

Wesentliche Änderungen gab es im Bereich Straßenentwässerung investiv sowie im Bereich Hochwasserschutzzentrale und konstruktiver Hochwasserschutz:

Straßenentwässerung investiv: Der Anstieg der internen Leistungsverrechnung resultiert aus den Bautätigkeiten (Planung und Bauchüberwachung). Die Straßenentwässerung investiv hat kein eigenes Personal. Die größten Verrechnungen kommen von den Abteilungen TP und TB5. Diese Leistungsverrechnungen führten in der Sparte zu aktivierten Eigenleistungen und sind daher in 2015 erfolgsneutral.

Konstruktiver Hochwasserschutz & Hochwasserschutzzentrale: Der erhöhte Aufwand aus der internen Leistungsverrechnung geht einher mit den Arbeiten am Planfeststellungsantrag für den Retentionsraum Worringen sowie den Arbeiten an den Verwendungsnachweisen. Die Hochwasserschutzzentrale erwirtschaftete 2015 einen positiven Saldo im Bereich der internen Leistungsverrechnung. Hier arbeiten einige Mitarbeiter intensiv am Retentionsraum für Worringen mit und rechneten somit ihre Leistungen von der Hochwasserschutzzentrale in den konstruktiven Hochwasserschutz ab.

Die Kosten für den Bau des Retentionsraums Worringen werden zu 100% vom Land NRW getragen und über die Aktivierung von Anlagen im Bau ergebnisneutral bilanziert.

Umlagen

	Umlagen (inkl. KKP/PM)	
	2015	2014
Straßenentwässerung	-170	-266
Straßenentwässerung investiv	0	0
sonstige Gewässer	-63	-136
konstruktiver Hochwasserschutz	-80	-70
betrieblicher Hochwasserschutz	-183	-198
Hochwasserschutzzentrale	-171	-121
Betriebsführung WBV	-224	-242
Summe	-891	-1.033

Straßenentwässerung: Im Vergleich zu 2014 waren die Wartungs- und Instandhaltungskosten für die Straßenentwässerungspumpwerke um 80 T€ niedriger. Sie wer-

den durch TB25 durchgeführt und mittels PM-Aufträge in die Sparte Straßenentwässerung abgerechnet.

Sonstige Gewässer: Gegenüber 2014 ergaben sich Reduktionen bei den Umlagen in Höhe von 73 T€. 55 T€ ergeben sich aus Abrechnungen in andere Sparten der Steb (im Wesentlichen Sparte Abwasser) für das Baumkataster.

Hochwasserschutzzentrale: Die Leitung der Hochwasserschutzzentrale wird nun von der Leitung der Hauptabteilung TP mit übernommen. Dadurch sind in der Sparte HSZ die direkten Personalkosten gesunken. Dagegen wird nun die Leitung TP anteilig seit Ende des Jahres 2014 sekundär in die HSZ verrechnet. Verglichen mit 2014 ergibt sich dadurch eine Steigerung von 68 T€. Die Erhöhung der Umlagen wird somit durch die niedrigeren direkten Personalkosten kompensiert.

Overheadkosten

	Overheadkosten	
	2015	2014
Straßenentwässerung	-229	-268
Straßenentwässerung investiv	0	0
sonstige Gewässer	-143	-156
konstruktiver Hochwasserschutz	-123	-103
betrieblicher Hochwasserschutz	-203	-220
Hochwasserschutzzentrale	-79	-139
Betriebsführung WBV	-160	-178
Summe	-937	-1.064

Insgesamt sind die Overheadkosten, die vom Overheadbereich in die anderen Sparten verrechnet wurden, im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Dies liegt zum Teil auch daran, dass die Overheadkosten insgesamt um 0,5 Mio. € gesunken sind. Größere Abweichungen im Vergleich zu 2014 gibt es in den Sparten konstruktiver Hochwasserschutz sowie bei der Hochwasserschutzzentrale. In der Sparte konstruktiver Hochwasserschutz sind aufgrund der höheren internen Leistungsverrechnung die modifizierten Herstellkosten angestiegen und somit auch die Overheadkosten. In der Hochwasserschutzzentrale verhält es sich genau umgekehrt. Aufgrund der niedrigeren Personalkosten und des positiven Saldo im Bereich der Stundenverrechnung sind die modifizierten Herstellkosten deutlich gesunken.

Insgesamt betragen die Overheadkosten aus dem M & V Bereich im Jahr 2015 rund 10,5 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €). Somit wurden rund 9,7 % (Vorjahr 10,4 %) der Leistungen der M & V Abteilungen für die andern Sparten erbracht.

Anhang 3: Gebühre nachkalkulation 2015

Gebühre nrechnung 31.12.2015	Insgesamt		Insgesamt		Insgesamt		Schmutzwasser		Schmutzwasser		Niederschlagswasser	
	Plan 12.2015	Ist 12.2015	Anteil Ist	Plan 12.2015	Ist 12.2015	Plan 12.2015	Ist 12.2015	Plan 12.2015	Ist 12.2015	Plan 12.2015	Ist 12.2015	
	T€	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Materialaufwand	46.765	43.667	19,58%	25.425	23.758			21.340	19.909			
Personalaufwand	39.940	43.830	19,66%	20.811	23.015			19.129	20.815			
Kalkulatorische Abschreibung	74.644	76.806	34,44%	37.312	38.314			37.332	38.492			
sonstiger betrieblicher Aufwand	10.589	9.416	4,22%	5.586	5.157			5.004	4.260			
kalkulatorische Zinsen	52.481	52.419	23,51%	26.233	24.856			26.248	27.563			
Sekundärkosten	-2.788	-3.393	-1,52%	-1.413	-1.739			-1.375	-1.654			
Steuern	257	237	0,11%	148	139			108	97			
Ausgaben / Kosten	221.888	222.983	100,00%	114.102	113.500			107.786	109.483			
Betriebliche Leistungen	198.093	199.355	93,96%	102.404	103.418			95.690	95.937			
-davon Kanalbenutzungsgebühren	192.550	193.544	91,22%	99.540	100.370			93.010	93.175			
sonstige betriebliche Erträge	3.710	12.823	6,04%	1.900	6.210			1.810	6.613			
Gesamtleistungen	201.803	212.178	100,00%	104.303	109.627			97.500	102.550			
Kostendeckung vor Entnahme	90,95%	95,15%		91,41%	96,59%			90,46%	93,67%			
Entnahme Kamerale Rücklage	0	0		0	0			0	0			
Gesamtleistungen nach Entnahme	201.803	212.178		104.303	109.627			97.500	102.550			
Kostendeckung nach Entnahme	90,95%	95,15%		91,41%	96,59%			90,46%	93,67%			
Ergebnis Gebühre nrechnung	-20.084	-10.805		-9.799	-3.873			-10.286	-6.932			
Frischwassermenge m³				63.000.000	63.255.480			71.000.000	70.823.859			
bebaute und befestigte Fläche m²												
Gebühr je m³ eingeleitetes Schmutzwasser												
Schmutzwassergebühr pro m³ Plansatz lt. Abwassergebührensatzung / fiktiver Ist-Satz bei 100% Kostendeckung				1,58	1,65							
Schmutzwassergebühr pro m³ bei 100% Kostendeckung				1,74	1,65							
Gebühr je m² angeschlossene bebaute und befestigte Fläche												
Niederschlagswassergebühr pro m³ Plansatz lt. Abwassergebührensatzung / fiktiver Ist-Satz bei 100% Kostendeckung								1,31	1,41			
Niederschlagswassergebühr pro m³ bei 100% Kostendeckung								1,45	1,41			